

Loquere! Funktionsumfang

Technische Kurzbeschreibung | App-Version 2.2.1 | Stand 16. September 2026



Loquere! ist eine Android-App, die gesprochene Notizen unterwegs in geordnete Markdown-Dateien verwandelt und sie im Speicher der Nutzerin oder des Nutzers ablegt. **Kein Konto beim Anbieter der App, kein Server bei G+H universal, keine Werbung und keine Messung.**

Transkription und Nachbearbeitung laufen über KI-Dienste, die frei gewählt und jederzeit gewechselt werden. Dieses Blatt listet den Funktionsumfang vollständig auf, ohne Bedienungsanleitung zu sein.

01 ERFASSEN	Direktnotiz	Ein Tastendruck, sprechen, fertig. Die Notiz geht in den Tageseingang.
	Projektkacheln	Beliebig viele frei benannte Kacheln, je mit Zielordner, Farbe und Symbol. Die Notiz landet im Eingang des gewählten Projekts.
	Vorlagenkacheln	Vier Kacheln mit hinterlegter Vorlage, etwa Protokoll, E-Mail, Kurzanweisung, Idee. Text und Zweck sind frei änderbar.
	Fotonotiz	Bildserie aus Kamera oder Galerie, dazu ein Diktat. Bilder liegen neben der Notiz und sind darin eingebettet.
	Stop and Go	Betriebsart für lange Sitzungen: Abschnitt für Abschnitt aufnehmen, dazwischen zuhören, am Schluss eine einzige Notiz mit Zeitmarken.
	Pause	Die gewöhnliche Aufnahme lässt sich anhalten und fortsetzen.
	Bildschirm aus	Die Aufnahme läuft weiter, wenn das Gerät in der Tasche liegt. Steuerung über die Benachrichtigung.
	Abbrechen	Jede Aufnahme lässt sich vor dem Absenden verwerfen.
02 FORMEN	Transkription	Das Gesprochene wird zu Text, über den dafür eingerichteten Dienst.
	Nachbearbeitung	Auf Wunsch formt ein zweites Modell aus dem Transkript die gewünschte Form, gesteuert durch die Vorlage der Kachel.
	Rohtranskript	Bleibt in der Notiz erhalten, eingeklappt unter der bearbeiteten Fassung. Nichts geht auf dem Weg verloren.
	Sprechende Dateinamen	Der Titel entsteht aus dem Inhalt. Abschaltbar; ohne ihn greift die Bildung aus den ersten Wörtern.
	Datum im Dateinamen	Am Anfang, am Ende oder gar nicht.
	Metadaten	Jede Notiz trägt maschinenlesbare Angaben im Kopf: Zeitpunkt, Projekt, Register, verwendetes Modell, Art der Notiz.
	Triage-Felder	Vorbereitete Felder für die spätere automatische Sortierung im Zielsystem.
03 ABLEGEN	Eigener Speicher	Die Notiz wird über die Microsoft-Graph-Schnittstelle (v1.0) in das OneDrive des angemeldeten Kontos geschrieben, im dortigen Berechtigungskontext. Kein Zwischenspeicher beim Anbieter der App.
	Freie Ordnerwahl	Jeder Ordner in beliebiger Tiefe kann Ziel sein, wählbar über einen eingebauten Ordner-Browser.
	Tageseingang	Nicht zugeordnete Notizen sammeln sich in einem Eingangsordner.
	Bilder	Liegen unverändert neben der Notiz, mit gemeinsamer Namensbasis, damit Zusammengehöriges beieinander bleibt.
	Offenes Format	Markdown, lesbar mit Obsidian, jedem Editor und jedem nachgelagerten System. Kein eigenes Dateiformat, keine Bindung.
04 KONTEXTE TRENNEN	Register	Vier benennbare Arbeitsbereiche, etwa Geschäft und Privat oder mehrere Mandate.
	Eigenes Ziel je Register	Jedes Register hat seinen eigenen Speicherort, eigene Kacheln und eigene Vorlagen.
	Farbcodierung	Das aktive Register färbt die Oberfläche. Auf einen Blick sichtbar, wohin die nächste Notiz geht.
	Fehlschutz	Das Ziel wird beim Start der Aufnahme festgehalten. Ein Wechsel während der Verarbeitung leitet die Notiz nicht um.
05 VERLÄSSLICHKEIT	Zurückhalten	Was wegen fehlendem Netz oder einer Störung nicht zugestellt werden kann, bleibt erhalten statt verloren zu gehen.
	Zweiter Anlauf	Beim Öffnen der App und danach in Abständen wird still erneut versucht. Von Hand jederzeit auslösbar.

	Aufbewahrungsfrist	Einstellbar von einem bis 30 Tagen, Standard fünf. Danach wird zurückgehaltenes Material in jedem Fall gelöscht.
	Riegel	Häufen sich Fälle, die ein Eingreifen brauchen, nimmt die App nichts Neues mehr an. Fehlendes Netz zählt bewusst nicht dazu.
	Sitzungen	Eine nicht zugestellte Sitzung bleibt ohne Frist erhalten, bis sie zugestellt oder verworfen wird.
	Abbruch der App	Bricht die App während einer Aufnahme ab, wird deren Tondatei beim nächsten Start wieder eingesammelt, soweit sie lesbar geblieben ist.
	Unterbrechung	Nimmt ein Anruf das Mikrofon, wird das bereits Aufgezeichnete gesichert statt verworfen.
	Lange Aufnahmen	Ein durchgehendes Diktat ist durch den gewählten Transkriptionsdienst begrenzt, beim voreingestellten Anbieter auf 60 Minuten. Stop and Go umgeht das, weil jeder Abschnitt einzeln aufgezeichnet und einzeln überführt wird. Eine Sitzung über einen ganzen Tag ist damit möglich.
	Zusammensetzen	Die Abschnitte einer Sitzung werden zu einer einzigen Notiz zusammengefügt, jeder mit seiner Zeitmarke. Für die Nutzerin oder den Nutzer entsteht ein Eintrag, nicht eine Reihe von Bruchstücken.
	Angekündigt	Damit ein Abbruch höchstens wenige Minuten kostet, wird die Aufnahme künftig auch ohne Zutun geteilt, etwa im Fünfminutentakt und möglichst in einer Sprechpause. Beim Umschalten entsteht eine Lücke von einigen hundert Millisekunden, in der nicht aufgezeichnet wird. Die Teilstücke werden wie bisher zu einem Eintrag zusammengefügt.
	Fehler im Klartext	Abgelehnter Zugang, aufgebrauchtes Guthaben, Drosselung, Störung und fehlendes Netz werden unterschieden und in einem Satz erklärt.
	Aktivitätsprotokoll	Die letzten 500 Vorgänge mit Zeitpunkt, Dauer, Ziel, Register, Modell, Ergebnis und Dateiname. Das Protokoll enthält keine Inhalte aus den Diktaten, weder Transkripte noch Notiztexte.
	Protokollausgabe	Auf Wunsch als Datei in den eigenen Speicher, gekennzeichnet als Betriebsdaten.
06 WAHL DER DIENSTE	Freie Anbieter	Der Dienst für die Transkription und der für die Nachbearbeitung werden getrennt gewählt und getrennt gewechselt.
	Eigene Zugänge	Es gelten die Zugänge der Nutzerin oder des Nutzers, nicht ein Sammelkonto des Anbieters. Nutzung und Kosten bleiben zurechenbar.
	Voreinstellungen	Gängige Anbieter sind vorbereitet, je mit Hinweis auf den Verarbeitungsort. Freie Eingabe ist ebenso möglich.
	Verbindungstest	Prüft Erreichbarkeit und Zugang, bevor das erste Diktat davon abhängt.
	Eigener Server	Auch ein selbst betriebener Endpunkt lässt sich eintragen. Er muss über https mit gültigem Zertifikat erreichbar sein; unverschlüsselte Adressen weist Android ab, selbst signierte Zertifikate genügen nicht. Für die Transkription braucht er zudem einen Audio-Endpunkt (/v1/audio/transcriptions): LM Studio und Ollama bieten nur den Chat-Endpunkt, LocalAI beide.
07 DATENHALTUNG UND SCHUTZ	Kein Konto	Es wird kein Benutzerkonto beim Anbieter der App angelegt.
	Kein Server	Es gibt keinen Server bei G+H universal, über den Inhalte laufen. Die App vermittelt zwischen dem Gerät und den gewählten Diensten.
	Keine Messung	Keine Werbung, kein Tracking, keine Analysewerkzeuge.
	Zugangsschlüssel	AES im GCM-Modus. Der Hauptschlüssel liegt im Android Keystore, ist nicht exportierbar und auf geeigneten Geräten hardwaregestützt. Der Schlüssel geht nur an den zugehörigen Dienst.
	Einwilligung	Je Vorlage lässt sich ein Einwilligungshinweis erzwingen, für Aufnahmen mit mehreren Beteiligten.
	Was auf dem Gerät bleibt	Nach der Zustellung wird die Aufnahme gelöscht. Auf dem Gerät bleibt nur, was noch nicht angekommen ist, befristet und jederzeit verworfbar.
08 TECHNISCHE ECKWERTE	Transport	Ausschliesslich TLS, mindestens Version 1.2, ab Android 10 Version 1.3. Ältere Fassungen sind nicht zugelassen, unverschlüsselte Verbindungen unterbunden.
	Anmeldeverfahren	Direkt gegen die Microsoft Identity Platform, über die Microsoft Authentication Library (MSAL) als öffentlicher Client. Kein eigenes Anmeldeverfahren in der App, kein Client-Geheimnis.
	Token	Die App erhält ein zeitlich begrenztes Zugriffstoken und sendet es als Bearer-Token nach OAuth 2.0 an Graph. Den Autorisierungscode-Fluss

	Rückweg	mit PKCE führt MSAL, nicht die App. An den Signatur-Hash der installierten Fassung gebunden. Eine anders signierte Fassung kann die Anmeldung nicht übernehmen.
	Berechtigungsumfang	Angefordert wird eine einzige delegierte Graph-Berechtigung: Files.ReadWrite . Kein Zugriff auf Postfach, Kalender, Verzeichnis oder Teams, und keine Anwendungsberechtigung, die ohne angemeldeten Benutzer gälte. Ein Konto je Installation.
	Ablage-Schnittstelle	Microsoft Graph v1.0, Endpunkt graph.microsoft.com . Notizen und Bilder werden als gewöhnliche Dateien abgelegt.
	KI-Dienste	Aufrufe an die HTTPS-Schnittstellen der eingetragenen Anbieter, je mit eigenem Zugang. Verarbeitungsort und Aufbewahrung richten sich nach dem gewählten Anbieter.
	Ausgehende Ziele	Nur Microsoft (Anmeldung und Graph) und die eingetragenen KI-Dienste. Kein weiterer Endpunkt, keine Analyse- oder Werbebibliothek im Programm.
	Ablage auf dem Gerät	App-privater Bereich, für andere Anwendungen nicht lesbar. Betriebsdaten liegen in einem lokalen Datenspeicher, Inhalte nicht.
	Gerätesicherung	Die Android-Gerätesicherung ist in der Voreinstellung aktiv. Der Hauptschlüssel verlässt den Keystore nicht, weshalb gesicherte Zugangsschlüssel auf einem anderen Gerät nicht entschlüsselbar sind. Eine Einschränkung der Sicherung ist vorgemerkt.
	Ausbaustand	Android 8.0 aufwärts, gebaut gegen API-Stufe 36, App-Version 2.2.1.
09 BETRIEB	Plattform	Android ab Version 8.0, Hochformat, Oberfläche auf Deutsch.
	Anmeldung	Direkt bei Microsoft, über die Microsoft Authentication Library (MSAL). Die Anmeldemaske gehört Microsoft, nicht der App; diese sieht kein Passwort, sondern nur ein zeitlich begrenztes Zugriffstoken. Danach läuft die Erneuerung still im Hintergrund. Geschäfts-, Schul- und private Microsoft-Konten werden unterstützt.
	Berechtigungen	Mikrofon, Internet, Benachrichtigungen, Kamera nur bei Nutzung der Fotonotiz.
	Kosten	Die App ist kostenlos und werbefrei. Anfallende Kosten entstehen allein bei den selbst gewählten KI-Diensten.
10 EINBETTUNG	White-Label	Auf Anfrage mit eigenem Auftritt, eigenen Vorlagen und auf die Organisation zugeschnittenen Kacheln und Rollen.
	Bestehende Ablage	Ziel ist der Speicher, der ohnehin im Einsatz ist. Es entsteht kein zweiter Datenbestand.
	Einführung	Weil Erfassung, Verarbeitung und Ablage getrennt konfigurierbar sind, richtet sich eine Einführung nach der vorhandenen Umgebung, statt sie zu ersetzen. Ein Pilot lässt sich in überschaubarem Rahmen aufsetzen.
	Begleitung	Eingebettet in die Begleitung der KI-Transformation durch G+H universal, von der Standortbestimmung bis zur Umsetzung.
11 REGULIERTE UMGEBUNGEN	Der Einsatz in Umgebungen mit erhöhten Anforderungen (zum Beispiel Gesundheitswesen, Anwaltskanzleien, öffentliche Verwaltung) ist von der Architektur her vorgesehen, aber nicht durch die App allein entschieden.	
	Was die Architektur beiträgt: Erfassung, Verarbeitung und Ablage sind drei getrennt konfigurierbare Stellen. Die Ablage bleibt im Berechtigungskontext der Organisation, es entsteht kein Datenbestand beim Anbieter der App, und auf dem Gerät verbleibt nur, was noch nicht zugestellt ist. Damit lässt sich die Segregation herstellen, und die sonst übliche Gefahr verstreuter lokaler Kopien wird begrenzt statt in Kauf genommen.	
	Was den Ausschlag gibt: die Wahl der angebundenen KI-Dienste, der Verarbeitungsort und die vertragliche Grundlage dazu. Das ist eine Abklärung mit der Organisation und ihren Vorgaben, nicht eine Eigenschaft der App. G+H universal gibt hierzu keine pauschale Zusicherung ab, sondern führt diese Abklärung im Einzelfall.	
	Was die IT prüfen wird: die unter «Technische Eckwerte» genannten Punkte, insbesondere den Berechtigungsumfang gegenüber dem Microsoft-Mandanten, den Verarbeitungsort der gewählten KI-Dienste samt deren Aufbewahrungsregeln, die Behandlung der Gerätesicherung und die Vorgaben zur Geräteverwaltung. Für diese Prüfung enthält dieses Blatt die nötigen Angaben; weitergehende Auskünfte auf Anfrage.	
12 GRENZEN	Loquere! führt keinen eigenen Server, hat keine Weboberfläche, kennt keine gemeinsame Ablage für Teams und keine Rechteverwaltung; beides liegt beim Speichersystem der Organisation. Der zweite Zustellversuch läuft nur bei geöffneter App. Eine Fassung für iOS gibt es nicht; für eine Portierung wird ein Partner gesucht.	

AUFBAU EINER NOTIZ

Jede Notiz ist eine gewöhnliche Markdown-Datei mit einem YAML-Kopf. Der Kopf trägt die maschinenlesbaren Angaben, der Rumpf den Text. Stand der Fassung: **schema 1**.

```
---
typ: Protokoll                # Art der Notiz, bei Vorlagen deren Name
tags: [diktat, loquere]      # Herkunft
app: Loquere!
projekt: Kunde Alpha         # nur bei Projektnotizen
transkribiert_mit: voxtral-mini-latest
nachbearbeitet_mit: mistral-large-latest # nur mit Vorlage
created: 2026-09-16T17:18
updated: 2026-09-16T17:20
status: Rohtranskript        # bzw. Nachbearbeitet
vertraulichkeit: intern
anhang: [Thema_1718_01.jpg]  # nur bei Fotonotizen
diktat:
  id: ac636354-3dd2-4560-bf9a-715b1fee07e2
  schema: 1
  ziel: projekt              # projekt oder daily
  quelle: android
  register: Geschäft
  triage: offen              # nur bei ziel daily
  kachel: Protokoll          # nur mit Vorlage
  abschnitte: 3              # nur bei Stop and Go
  beginn: 17:18
  ende: 17:20
---
```

Immer vorhanden: **typ**, **tags**, **app**, **transkribiert_mit**, **created**, **updated**, **status**, **vertraulichkeit** sowie **diktat.id**, **diktat.schema**, **diktat.ziel** und **diktat.quelle**. Alles Übrige erscheint nur im jeweiligen Fall.

diktat.id ist die eindeutige Kennung der Notiz, gedacht als Schlüssel für die Weiterverarbeitung und zum Erkennen von Doppelzustellungen. Format: eine zufällige **UUID nach Version 4**, 36 Zeichen in Kleinschreibung mit Bindestrichen, je Notiz einmalig. Sie ist bewusst **nicht chronologisch sortierbar**; eine sortierbare Kennung wurde geprüft und verworfen, weil sie ohne Warteschlange in der App nichts beiträgt. **diktat.schema** sagt einem Konsumenten, nach welchen Regeln der Kopf gelesen werden darf.

Cave zur Kennung: Sie entsteht heute erst unmittelbar vor der Zustellung. Ein zweiter Zustellversuch nach einem Abbruch trägt deshalb eine andere Kennung. Als Schlüssel gegen Doppelzustellungen ist sie damit erst ab schema 2 belastbar, wo sie beim Start der Aufnahme entsteht und mit dem Auftrag mitreist.

Angekündigte Änderung: Mit **schema 2** wandern die Felder aus dem **diktat**-Block auf die oberste Ebene, Unterstriche werden zu Bindestrichen, Zeitangaben bekommen eine Zonenangabe, und es kommen die erfassende Person, der Kanal sowie ein getrennter Zeitpunkt für Erfassung und Zustellung dazu. Ein Bestand mit gemischten Fassungen bleibt zulässig, deshalb das Feld **schema**.

Zur Qualität der Nachbearbeitung

Alles, was über die hinterlegten Vorlagen läuft, geschieht ausschliesslich in dem Modell, das über den eingetragenen Zugang angesprochen wird. Die App übergibt das Transkript und die Vorlage, sonst nichts. Sie hat bewusst **keinen Zugriff auf die Wissensumgebung** der Organisation, weder auf frühere Notizen noch auf Projektakten, Terminologie oder Personenverzeichnisse.

Daraus folgt eine Grenze, die man kennen sollte: Das Ergebnis ist so gut, wie ein Modell ohne Kontext es sein kann. Es korrigiert keine Eigennamen, die es nicht kennt, es ordnet einen Beschluss nicht in seine Vorgeschichte ein, und es trifft keine Terminologieentscheidung des Hauses. Eine Nachbearbeitung, die kundenseitig im eigenen System läuft, kommt weiter: mit Zugriff auf den vorhandenen Bestand, etwa über einen Wissensgraphen oder eine Vektorsuche mit grossem Kontextfenster und Rücksprungmarken auf die Quellen, entsteht eine Fassung, die im Kontext korrigiert, verknüpft und einordnet.

Das ist kein Mangel der App, sondern die Arbeitsteilung. Loquere! erfasst und strukturiert am Ort des Entstehens. Was danach an Qualität möglich ist, entscheidet sich am Wissen, das im System liegt, und an der Pipeline, die es dorthin bringt. Genau daran lässt sich ablesen, wie stark Wissensmanagement die Ergebnisse von KI beeinflusst.